

vision.schule

demokratisch. praktisch. gut.

Kongress sächsischer
Schülerinnen und Schüler
Chemnitz 31.3.-2.4.2017

DOKUMENTATION

VORWORT

Liebe Schülerinnen und Schüler,



Friedrich Roderfeld
Vorsitzender des Landes-
SchülerRates Sachsen

gemeinsam mit Euch, haben wir im neuen Format vision.schule zahlreiche Ideen und Gedanken ausgetauscht, die Vielfalt von Schule diskutiert und unsere Vision für eine Schule für morgen entwickelt. Genauso wie andere Bereiche unserer Gesellschaft, kann sich auch die Schule nicht vor gesellschaftlichen Veränderungsprozessen verschließen. Dabei ist es insbesondere für uns Schülerinnen und Schüler von großem Interesse, wohin und wie sich unsere Schullandschaft ändern soll. Wir werden diesen Prozess aktiv mitgestalten und die Entwicklung nicht nur BildungspolitikerInnen und Erwachsenen überlassen. Schließlich wissen wir am besten, was veränderungswürdig ist. Wenn Schule sich nicht entwickelt, dann sind wir diejenigen, welche täglich mit den Konsequenzen leben müssen. Wir, als Schülerinnen und Schüler in einer gelebten Demokratie, haben die Möglichkeit uns, zu beteiligen. Von dieser Möglichkeit und diesem Grundrecht wollen wir Gebrauch machen.

Wie wollen wir morgen lernen? Was wollen wir morgen lernen? Welche Probleme gibt es an unseren Schulen? Was wollen wir konkret verändern? All das sind Fragen, die wir uns bei vision.schule

gestellt haben. Dabei ist egal, ob es nun die große bildungspolitische Vision oder ein ganz konkretes Problem an Eurer Schule ist - vision.schule ist offen für die Vielfalt der unterschiedlichsten Visionen und Problemlösungen.

Schule ist nicht eintönig, Schule ist vielfältig! Und genauso vielfältig und unterschiedlich sind auch unsere Ideen. Dabei sind großartige Projektansätze herausgekommen, Projekte, die unsere Schullandschaft im Kleinen und im Großen bereichern wollen. Gemeinsam mit Euren Ideen, den daraus entwickelten Projekten und unseren Konzepten, wollen wir unsere Schullandschaft verbessern. Der LandesSchülerRat Sachsen möchte Euch dabei aktiv unterstützen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, Engagement von Euch im schulischen Bereich zu unterstützen. Wir wollen es gemeinsam mit Euch schaffen, Eure großartigen Projekte umzusetzen. Dazu planen wir im Herbst 2017 Regionalkonferenzen in Eurer Nähe. Hier wollen wir gemeinsam den Fortschritt Eurer Projekte sichtbar machen und weitere Unterstützung zur Verfügung stellen. Veränderung entsteht nicht aus dem Nichts, daher ist meine Aufforderung an Euch alle, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und die Schule von morgen mitzugestalten.

Friedrich Roderfeld

Vorsitzender
LandesSchülerRat Sachsen

Studienorientierung verbessern	5
Nachhilfeprojekt	5
Bezahlbare Schulfahrten	5
Vandalismus an Schulen	6
Lange Praxisphasen im Lehrplan (Praktika)	6
Fehlendes Zusammenhaltsgefühl	6
Verkehrssicherheit	6
Wir, als Vertrauensschüler, sind für dich da!	7
Wir brauchen mehr Respekt	7
Gemeinsame Interaktion nach dem / im Unterricht	8
Bessere Integration von DAZ-Klassen in Schulen	8
Zukunftsorientierte Fächer / frühe Spezialisierung	9
Mitbestimmung bei der Erweiterung des Lesekanons	9
Gute Schüler -> gute Förderung schlechterer Schüler -> schlechte Förderung	10
Allgemeine / politische Bildung	10
Frontalunterricht ist nicht effektiv genug	11
FOTOSynthese – Schule heute, Schule morgen	12
Interaktion mit jüngeren Schülern	12
Sanierungen, renovierungen & Fehlinvestitionen	12
Partnerschulen	13
Neigungskurse / Profilunterricht	13
Toleranz, wir brauchen dich!	14
Ist Ethik ein sinnvolles Fach?	14
Erziehung zur Mitbestimmung (SR)	15
Hilfe gegen Leistungsdruck	15
Digitalisierung des Schulalltages	16
Einheitliche Bewertungsmaßstäbe	16
KOMMUNIKATION an der Schule	17
Mobbing	18
Duftes Feedback! Lehrer – Schüler-Beziehung	18
Qualitativer Lehrermangel	19
Umsetzung einer gesundheitsfördernden und -bildenden Schule	19
Neuorientierung im Bildungssystem	20
FOTOSynthese – Schule heute – Schule morgen	24
Vision Neigungskurs	25
Praxisorientierte Berufsbildung	26
„Duftes Feedback“	27
Schulcharta	28
Umgestaltung der Lehrpläne für GRW / GK	29
Neuorientierung des Bildungssystem	30
Digitale Infrastruktur	31
DAZ-Ship – Patenschaftsprogramm zur besseren Integration von DAZ-Klassen	32
Schüler helfen Schülern	33
Straßenkampf	34

Studienorientierung verbessern

Ist-Stand

- man muss sich selbstständig um Praktikas kümmern
- Studienorientierung (Agfa) verbessern
 - > keine konkreten Vorschläge
 - > wo ist die Beratung?
 - > keine Ahnung von den Studiengängen
 - > Unieinführung – wie, wer, was?

Ziele & Veränderungen

- sinnvoller Berufstest
- nicht nur „unbeliebte“ Stellen anbieten
- mehr Interesse der Lehrer/innen für Studien- und Ausbildungswahl (mehr Gespräche zwischen Lehrer/innen und Schüler/innen)
- Vorstellungsrunden zu Studium/ Ausbildung/ FSJ/ BuFDi
- Ziel: Schüler/innen haben einen Plan nach Schulabschluß
- Freistellung für Messen,...
 - > verpflichtender Messebesuch

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Expert/innengespräche mit Ex Schüler/innen (Erfahrungsaustausch)
- ✓ Mehr Informationsangebote der Unis nutzen (Flyer,...)
- ✓ Lehrer/innen könnten mehr nachfragen (anschließend evtl. Maßnahmen zur Information)
- ✓ Vorträge von Schüler/innen zu Unis, Berufen...
- ✓ Je nach Interesse der Schüler/innen Infoangebote organisieren (Praktikum, Führung,...)

Nachhilfeprojekt

Ist -Stand

- kaum bis gar keine Nachhilfe

Ziele & Veränderungen

- ältere Schüler helfen jüngeren Schülern u. a. Integration von DAZ-Klassen

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Plattform um Nachhilfeangebote und Nachfragen zu koordinieren (z. B.: Schwarzes Brett, Website)
- ✓ Informationsveranstaltungen für Eltern (Einbeziehung des Schulleiters)

Bezahlbare Schulfahrten

Ist-Stand

- viel Angebot, aber immer kostenpflichtig + Taschengelder
- private Veranstalter
- keine/ kaum Angebote für sozial Schwächere
- wenig Solidarität unter Schülern/ Eltern → Abgrenzung, Stigmatisierung

Ziele & Veränderungen

- **Schulintern:**
 - Kooperation/ Vertrauen Schüler – Lehrer
 - langfristige Kooperation mit anderen Schulen
 - Engagement von Lehrern

- Extern:
 - mehr Förderungsmöglichkeiten durch Stadt/ Land
 - Kommunikation verstärken
 - Anhalten günstige Angebote in Betracht ziehen

Konkrete Maßnahmen

Schulintern

- ✓ Ansprechen im Schülerrat/ Schulkonferenz
- ✓ Kommunikation verstärken

Schulextern

- ✓ Newsletter von Kultus an Schulen
- ✓ Präferenzwerte Anbieter von anderen Schulen zum Jahresbeginn in Newsletter integriert



Vandalismus an Schulen

Ist - Stand

- fehlendes Wertgefühl für Dinge anderer
- Motivation: Frust? → Antriebslosigkeit für Veränderung
- alle müssen die Konsequenzen tragen

Ziele & Veränderungen

- Konsequenzen für den einzelnen Täter (Schaden selbst bezahlen)
- Achtsamkeit aller (Lehrer + Schüler)
- respektvoller Umgang untereinander und mit Gegenständen
- Bewusstsein für den Wert von Gegenständen
- Tafeln komplett säubern
- Arbeit beim Hausmeister

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Briefkasten für anonyme Beschwerden (Ansprechpartner: Direktor/in, Hausmeister/in)
- ✓ „Putztag“ (jede Klasse reinigt ihr Zimmer) → Wertbewusstsein
- ✓ Geld für Klassenzimmerkehren in die Klassenkasse
- ✓ Wiedergutmachung durch Arbeit (Kuchen für Kuchenbasar backen, ...)
- ✓ hohe Strafandrohung
- ✓ Sonderunterrichtsstunde: Vandalismus



Lange Praxisphasen im Lehrplan (Praktika)

Ist- Stand

- 2 Wochen Praktikum sind zu kurz. Keine Integration in den Betrieb „nur Kaffee holen“
- zu selten

Ziele & Veränderungen

- längere Praxisphasen (min 4 Wochen)
- in jedem Schuljahr (ab 7. Klasse)

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Schule-Betrieb-Kooperation
→ mehr Möglichkeiten zum kennenlernen von Betrieben (spart Lehrressourcen)



Fehlendes Zusammenhaltsgefühl

Ist- Stand

- Verschiedene Schulhäuser ohne Kommunikation
- kein Miteinander unter Klassenstufen, getrennte Klassenfahrten
- Schülerrat hat gewisse Euphorie, die schnell verfliegt / wird nicht wahrgenommen
- Arbeitsgruppen inaktiv/nehmen Aufgaben nicht ernst

Ziele & Veränderungen

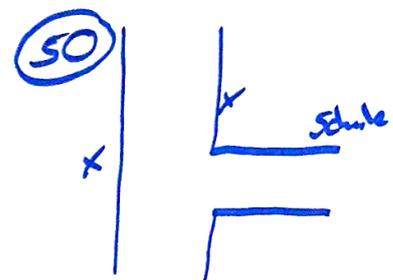
- Schüler identifizieren sich mit Schule → Stolz / School Spirit
- Schüler kennen sich untereinander
- Kurssystem auch in Sek I (auch mal mit anderen Leuten aus der Klassenstufe Kontakt / Unterricht haben)
- Initiative des Schülerrats (nicht nur der Vorsitzenden)

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Schulfest komplette Schule
- ✓ Patenklassen (jung/alt) → Ausbau gemeinsamer Aktionen
- ✓ Jahresheft (jede Klasse macht Fotos/ Texte → wer nichts abgibt bekommt leere Seite)
- ✓ Vertrauensschüler
- ✓ Schulball/ kulturelle Abende
- ✓ zuerst Zusammenhalt im SR stärken, dann ganze Schule

Verkehrssicherheit

Ist- Stand



- Kein Zebrastreifen / Keine Ampel/ keine 30er-Zone → große Gefahr beim Überqueren, besonders von jüngeren Schülern
- → es wird nichts unternommen

Ziele & Veränderungen

- Ausführliche Belehrungen zum Verhalten im Straßenverkehr, 1.-Hilfe-Kurs?
- Zebrastreifen
- 30er-Begrenzung, 7:00 – 16:00 Uhr + GAS-WEG-SCHULE-Schild
- → Unfälle verhindern, eh es zu spät ist!

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Immer wieder Druck auf Schulleitung, Stadtverwaltung ausüben!
- ✓ Wissen aussprechen!
- ✓ Jugendstadtrat einbinden!
- ✓ Unterstützung suchen • Eltern(rat) • Schulleitung • Verkehrswacht • Lehrer
- ✓ Belehrungen auf Versammlungen
- ✓ Stadträte einbinden → Engagement!
- ✓ Brief an Bürgermeister
- ✓ Petitionen
- ✓ Zeitungen/Presse bringt Druck auf Stadtregierung

Wir, als Vertrauensschüler, sind für dich da!

Ist- Stand

- Mobbing in jüngeren Klassen durch Mitschüler
- Mobbing durch Lehrer
- Hoher Leistungsdruck

Ziele & Veränderungen

- mehr Toleranz & Respekt (+ Vertrauen)
- besserer Umgang miteinander



Konkrete Maßnahmen

- ✓ Schülerpatenschaften & Vertrauensschüler
- ✓ Reichweitenerhöhung der Projekte
 - Prävention & Workshops (bsp. Nach-der-Tat-da)

Wir brauchen mehr Respekt

Ist- Stand

Klein → groß (gegen Lehrer)

- Beleidigungen (ohne Grund) → Kennen zum Teil keine Bedeutung von Schimpfwörtern
- Schimpfnamen
- Nehmen keine Autoritätspersonen wahr (wenn Lehrer/ Ältere eingreifen)

Groß → Klein

- Sticheleien zurück
- Ausnutzung

Lehrer → Schüler

- verbale Einschüchterung

Erziehung im Elternhaus?

Ziele & Veränderungen

- Wandel der Einstellung bei Kleineren → Ältere haben mehr Erfahrung/ Wertschätzung ihrer Leistungen (früh: ab 0 Jahren)
- Gegenseitigkeit bei Respekt, bei Anerkennung
- Respektanerkennung bereits in Grundschule
- Keine Vorurteile mehr

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Workshops für jüngere Klassen zu Respekt
 - Rollenspiele
 - Situationen aufschreiben
 - Verarbeitung
 - Gefühle wenn mit Respekt behandelt wird
- ✓ Schulcharta/Schülergericht
 - Hausordnung bestraft
 - Strafe wird ausgehandelt (Klassenzimmer reinigen, Einbindung in Projekte (Zwangsanwesenheit))
 - auch bei Beleidigungen
- ✓ Demokratieprojekte (AGs, Pausenaufsicht,...)
 - Einbindung in bestehende Projekte
- ✓ Partnerschaften/ Lernpatenschaften
 - Jüngere schnuppern in Unterricht Älterer (erkennen Anstrengung / Leistungen)
 - persönlicher Kontakt
 - Anerkennung
- ✓ Verhalten: auf Augenhöhe begegnen

Gemeinsame Interaktion nach dem / im Unterricht

- AG's = gemeinsame Interessen zusammenführen
- Projekttag?!

Ist- Stand

- keine Möglichkeit mit Anderen in Kontakt zu treten
- kein Kennenlernen neuer Freunde/Menschen

Ziele & Veränderungen

- Eröffnung neuer AG's → Kennenlernen (Problem: mangelndes Interesse der Lehr-/Schülerschaft)
- Klassenübergreifender Unterricht → freies Arbeiten (Problem: Lehrermangel und Verlust der Kontrolle)
- Gemeinsame Projekttag während der Schulzeit (Problem: Organisation)
- Klassenmischung (Problem: Verschlossenheit)

Konkrete Maßnahmen

AG's:

- ✓ Umfragen der gesamten Schülerschaft
- ✓ Engagierte Leiter suchen
- ✓ (AG-Vorstellung bei Projekttag)

Bessere Integration von DAZ-Klassen in Schulen

Ist- Stand

- verkrampftes Miteinander, kein Kontakt untereinander
- fehlende Aufklärung von Eltern, Lehrern & Schülern
- Probleme bei der Eingliederung in richtige Klassen

Ziele & Veränderungen

- Angst & Vorurteile bei ALLEN nehmen
- Wir-Gefühl stärken & gemeinsame Aktivitäten
- Sensibilisierung für die Thematik „Integration“
- I-Probleme strukturiert lösen



Konkrete Maßnahmen

- ✓ Patenschafts-Programm (freiwillige Basis)
- ✓ interkulturelle Nachmittage
- ✓ Info-Abend für Eltern, Schüler & Lehrer
- ✓ gem. sportliche Aktivitäten
- ✓ Willkommensfest & Integration in Schulaktionen

Zukunftsorientierte Fächer / frühe Spezialisierung

Ist- Stand

„Die Oberschule / Gymnasien bieten wenig zukunftsorientierte Fächer.“

- veraltete, zu volle Lehrpläne
- zu viel (allgemeiner) Lernstoff, der später nicht gebraucht wird...
- + Profilunterricht (Gymnasium) teilweise Vertiefung
- + Info-Unterricht gut ausgebaut...

Ziele & Veränderungen

- Lehreinrichtungen moderner, berufsbezogener
- mehr Aufklärung z.B. über Wohnungssuche etc. (Leben nach der Schule)
- Praxisorientierter Unterricht
- Lehrplan verkürzen
→ mehr Zeit - für „Spezialisierung“ nutzen

Konkrete Maßnahmen

- ✓ als Klasse mit Lehrern reden
- ✓ mehr Geld für Bildung
- ✓ mehr Zeit zum Lernen
- ✓ Neigungskurse → Schulkonferenz (Oberschule)



Mitbestimmung bei der Erweiterung des Lesekanons

Ist- Stand

Desinteresse am Literaturunterricht auf Grund nicht genutzter Flexibilität

Ziele & Veränderungen

- Interesse wecken
 - breit gefächerte Auswahl
 - mehr Mitbestimmung
- etw. aktuellere Bücher = neuerer Schriftstil
- Lesen von verschiedenen BUCHARTEN
- Bücher, die motivieren zu lesen
- Motivationssteigerung bereits in den ersten Jahren → große Mitbestimmung in den Klassen 5 – 7
- Interessen der Schüler beachten → gesteigerte Begeisterung
- Pflicht- und Wahllektüre
- Struktur & Organisation durch die Lehrer
- mehr Beeinflussung

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Austausch zwischen den Jahrgängen
- ✓ Kommunikation mit Lehrern
- ✓ eigene Mitgestaltung des Literatur-Unterrichts
- ✓ Petition
- ✓ E-Mail/Brief an Kultusministerium

Flexibilität ↔ Desinteresse

gute Schüler -> gute Förderung
schlechterer Schüler
-> schlechte Förderung

Ist- Stand

- gute Schüler bekommen besser Fördermöglichkeiten
- allgemeiner Motivationsmangel der Lehrer jmd. zu helfen
- teilweise nur Begabtenförderung, keine Nachhilfeprogramme

Ziele & Veränderungen

1. an das Leistungsniveau angepasst Aufgaben im Unterricht
2. Schülernachhilfe!!!
3. Gute Schüler erklären/helfen im Unterricht



Konkrete Maßnahmen

- ✓ - Schüler und Lehrer entwickeln gemeinsam Leistungsgruppen (Aufgaben)
- ✓ - Zwischenzeitliche Leistungsinfo an Eltern: Nachhilfe ja/nein
 - Nachhilfgebender kennt Leistungs niveau genau → individuelle Betreuung
 - Notenschnitt des Nachhilfgebenden sollte gut sein
- ✓ - Gruppenarbeiten
 - Ausfallstunden werden von Schülern vertreten (Klassenintern)



Allgemeine / politische Bildung

Ist- Stand

Negative IST-Situation

- praxisnaher Unterricht!!!
- theorielastige politische Bildung am Gymnasium
- zu wenig und schlechte politische Bildung an Oberschulen
- über politische Themen zu reden kommt zu kurz
- GK-Lehrer motiviert nicht alle Schüler
- über aktuelle Themen wird berichtet – keine Diskussion
- lebensnahe Inhalte fehlen
- GRW Sek II abwählbar
- erreicht nur Schüler, die sich schon interessieren
- zu wenig/keine Lehrer
- Neigungskurse „sinnlos“

Positive IST-Situation

- erste 10 Minuten im Unterricht zu aktuellen Themen
- Planspiele, Debattierclub, schulinterne Wahlen
- Wahlgrundkurs „Rhetorik“

Ziele & Veränderungen

Das wollen wir tun

- Mündigkeit
- extra Kurs/Fach politische Bildung
- 50 : 50 politische Bildung + praxisnaher Unterricht
- GK-Lehrpläne praxisnah ändern
- Planspiel, gegebene Planspiele nutzen
- Verknüpfungen herstellen
- Methodentraining, Arbeitstechniken lernen

Konkrete Maßnahmen

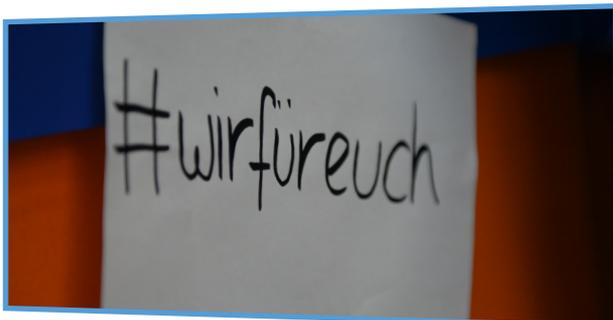
Das können wir tun

- mit Lehrern reden
- Feedbackkultur einführen
- Kommunikation über SSR/LSR
- Lehrpläne selbst entwerfen

Frontalunterricht ist nicht effektiv genug

Ist- Stand

- Unterricht in U- Form (mit Tischen) – nur teilweise
- Expertengruppen berichten einander - schlecht, wenn ohne Abgleich mit Lehrern
- Mappen für „schlimme“ Schüler → Benehmen wird notiert (Lehrer noch zu freundlich)
- Keine Mitarbeit bei Desinteresse am Thema → Störung durch die, die nicht mitarbeiten
- Selbstständige Benotung in Gruppenarbeit – teilweise!



Ziele & Veränderungen

- Unterrichtsräume umgestalten – wie Hörsaal?
- Mehr digitale Medien + Weiterbildung für Lehrer
- Interaktiver Unterricht (z.B. Quiz am Ende der Stunde, Schulportal „bettermarks“)
- Schülervorträge statt Lehrervortrag (peer-to-peer)
- Gemeinsame Arbeit fördern, mehr Freiraum, weniger Druck
- Mehr selbstständige Arbeit

Konkrete Maßnahmen

- U-Form & Schülervorträge & selbstständige Arbeit: mit Lehrern besprechen!
 - wenn es nicht klappt, Eltern mit überzeugen
 - Schulkonferenz (1 Probewoche?)
- Schulleiter überzeugen

FOTOSynthese – Schule heute – Schule morgen

Unsere Idee

- Sachsenweiter Fotowettbewerb zwischen Schulen

Ziele & Veränderungen

1. Ideen zur Schulentwicklung sammeln
2. Zusammenarbeit von Schülern verschiedenen Alters fördern
3. Ausstellung aller Fotos

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Sponsoren + Unterstützer & Preise
- ✓ Vernissage
- ✓ Jury
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit

Interaktion mit jüngeren Schülern

Ist -Stand

- zu wenig Kommunikation zwischen älteren und jüngeren Schülern
- Kontakt verloren
- Wille von Älteren, sich mit Jüngeren in Verbindung zu setzen fehlt
- Respektlosigkeit der Jüngeren

Ziele & Veränderungen

- mehr Zusammenarbeit
- mehr mischen → GTAs
- mehr Aktionen, Events, wo Schüler zusammenkommen

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Evaluationsbögen
- ✓ Nachhilfeprogramme
- ✓ schulinterne Lösung durch Engagement
- ✓ Schülerpatenschaften → dauerhaft
 - o Termine planen, regelmäßig
 - o Anzahl der Paten reduzieren auf die, die wirklich wollen
- ✓ Schulfest/Hoffest/Projekte
- ✓ gemeinsame Exkursionen
- ✓ Streitschlichterprogramm schulintern organisieren
- ✓ Betreuung durch Ausschüsse

Sanierungen, Renovierungen & Fehlinvestitionen

Ist-Stand

Regelmäßige Sanierungen sind in vielen Schulen überfällig, Fehlinvestitionen werden getätigt

Ziele & Veränderungen

- fester/langfristiger Plan für Renovierungen
- besseres Erscheinungsbild der Schule
- sanitäre Anlagen müssen häufiger gewartet werden



Konkrete Maßnahmen

- ✓ Bereitstellung von höheren Mitteln
- ✓ bessere Planung von Renovierungsprojekten
- ✓ variable Dienstleistungsfirmen
- ✓ Bedarfsanalysen
- ✓ vorherige Absprache mit Schüler-/Lehrer-/Elternrat

Partnerschulen

Ist - Stand

- nicht flächendeckend, Unterschiede bei Gymnasium/Oberschule

Vorteile:

- Kulturelle Weiterbildung, Kennenlernen anderer Lebensformen
- Anwendung Sprachkenntnisse, Stile, Traditionen

Ziele & Veränderungen

- Im Kleinen Anfängen → auch nationale Partnerschulen
 - soziale / kulturelle „Events“ verbinden
- zivilgesellschaftliche Akteure mit einbeziehen, z.B. Stiftungen

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Zusammenarbeit mit Stadtverwaltung → Partnerstädte
- ✓ Ansprechen im Schülerrat und Schulkonferenz
- ✓ Kontakt Fachschafts - Vorsitzende

Neigungskurse/ Profilunterricht

Ist - Stand

- zu viele Stunden pro Woche
 - zu wenig Biologie und Chemie
- keine konkreten Unterrichtsinhalte → AG Charakter
 - Zeit wird nur abgessen

Ziele & Veränderungen

- Abschaffung Neigungskurse/ Einführung Profilsystem an OS
- Praxisorientierung

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Abschaffung Neigungskurse/ Einführung Profilsystem an OS
- ✓ Praxisorientierung

Vorteile

- Keine Bewertung
 - Einführung von AG's
- Mängel in Durchführung beheben
- Sachsenweit einheitlicher Lehrplan für Neigungskurse
- Unternehmen anfragen für Durchführung der Kurse

Nachteile

- AG's fallen weg
 - Lehrer überlastet
- keine Motivation von SchülerInnen und LehrerInnen
- Wiederholung von Unterrichtsinhalten
- nicht praxisorientiert

Toleranz, wir brauchen dich!

Ist - Stand

- Intoleranz, Homophobie, Vorurteile, Religionsintoleranz, Rassismus, Anfeindung, Mitlaufen, Unverständnis → Beharren auf Meinung

Ziele & Veränderungen

→ Aufklärung

- Zivilcourage fördern (als Gruppe Betroffenen helfen)
 - auch zu Autoritätspersonen gehen und sie um Hilfe bitten
- Betroffenen helfen ihr Selbstbewusstsein zu stärken
- Differenzierung zw. freier Meinungsäußerung und Beleidigung

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Verbände einladen (Jugend gegen Aids, Gerede e.V.)
- ✓ Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage
- ✓ in Ethik mehr über Toleranz sprechen
- ✓ intolerante Menschen hinterfragen (Warum denkst du so?)
- ✓ Theaterstücke organisieren



Ist Ethik ein sinnvolles Fach?

Ist - Stand

- + Kennenlernen von Religion + Verstehen → Wertesysteme verstehen
- + lernen von Argumentationstechniken
- + Gedankengänge der „großen Denker“ kennenlernen
- Nicht-Akzeptanz von Meinungen (oft Contra/kaum Zustimmungen) → Berücksichtigung von Argumentation
- Fokus liegt auf Argumentation
- langweilig
- Meinungen wiegen schwer auf
- Problem: Frontalunterricht → Fehlen von Methoden zur Erklärung
- nicht-behandeln vieler Religionen → Benachteiligung → als Unterricht (evangelische Religion + Ethik meist unterrichtet)
- (teilweise Unverständlichkeit aller Texte)

Ziele & Veränderungen

- mehr Argumentation als Meinungen
- Ethik = Verbindungsfach zwischen anderen Fächern
- Ethik als Grundlage jedes Religionsverständnisses
- Training von Kommunikation, Argumentation und Offenheit

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Fazit: fördert Kulturverständnis, Offenheit, Weitsicht, Allgemeinbildung, Toleranz, Argumentation

Erziehung zur Mitbestimmung (SR)

Ist - Stand

- desinteressierte Klassensprecher → zu wenig aktiv → teilweise schon bei Wahl die „Falschen“
- Schüler „protestieren“ nicht → keine Meinung?
- Wille zur Durchsetzung von Ideen fehlt
 - Unterstützung durch SchulleiterIn vorhanden
- Schulfest, Weihnachtsshow, ... vorhanden
- kaum Aushänge möglich
- Kein Geld für SR!

Ziele & Veränderungen

- Ambitionierte Schüler, die aktiv mitarbeiten und Lust haben, etwas zu verändern!

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Flyer von Veranstaltungen / Projekten vor Spiegel / zum Vertretungsplan
- ✓ Ködern! (z.B. mit Essen)
- ✓ Vorzeigeprojekte (z.B. Graffiti-Wand) → Schüler können was ändern!
- ✓ MIWI - Seminar (Grundlage)
- ✓ Tafel in Gang aufstellen → Schülermeinung abfragen (Wünsche? Kritik?)
- ✓ Diskussionsrunde verkünden (für Interessierte)
- ✓ (Megaphone!)

Hilfe gegen Leistungsdruck

Ist - Stand

- Druck von:
 - Schule
 - selbst (NC → Abitur)
 - Eltern (gerade bei Wechsel Grundschule OS/Gymn.)
- Druck durch:
 - viele Arbeiten auf einmal (v.a. vor Notenschluss)
 - KA, LK, Ausarbeitungen, Vorträge, ...
 - auch während Praktika
 - an BSZ: Praktika, abwechselnd Schule
 - weniger Tage, gleich viele Arbeiten
 - Noten im Vordergrund, nicht Wissen / Fähigkeiten / Interessen
 - Auch bei Fächern die nicht für das Studium relevant sind.
 - Noten sind abhängig vom Lehrer (?)
 - Vergleich mit Anderen
 - Bildungsempfehlung Grundschule
 - Zentrale Prüfungen (BLF, Abitur, ...)

Ziele & Veränderungen

- Kein gekünstelter Druck mehr von den Lehrern aus.
 - v.a. in kleineren Klassen
 - z.B. bei BLF → „sei sehr schwer“
- Keine Reduktion nur auf Noten.
 - auch soziale Ebene
- weniger / keine Vergleiche untereinander
- mehr Motivation durch Lehrer (bei allen Lern-typen)
 - Sensibilisierung der Lehrer
 - kein Vergleich der Schüler / der Klassen / mit Geschwistern
 - nicht voreingenommen („der/ die schaffst es doch eh nicht“, „den/ die habe ich bereits aufgegeben“)
- Alternativen aufzeigen wenn NC nicht reicht
 - man muss nicht Abitur machen / Abitur nach machen

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Studienberatungstag:
 - o Eignungstest, Beratung zu Alternativen
 - Blitz z.T. voreingenommen (bei Arbeitsagentur nur Jobs angegeben, die gesucht werden) / Ansprechpartner
- ✓ Berufsorientierungshelfer:
 - o über längeren Zeitraum + austesten von Möglichkeiten
- ✓ Coaching (durch Schüler):
 - o Entspannungstechniken in Stresssituationen
- ✓ Vorstellungstag:
 - o Entspannungstechniken in Stresssituationen
 - o Schüler stellen ihre weiterführenden Schulen o. Grundschulen vor (Oberschulen + Gymnasien)
- ODER
 - o Grundschüler besuchen weiterführende Schulen
- ✓ Lehrer:
 - o Elternabend Grundschule → Möglichkeiten Abi nachzuholen
 - o Vergleich Lehrertypen → positive Lehrer übermitteln Kontakt an schlechte Lehrer
- ✓ „Projekttag“: Zusammen sind wir stark
 - o untereinander Druck abbauen
 - o unterstützen, aufmuntern
 - o keine Fragen:
„Was hast du in der Arbeit?“
„Wie fandest du es?“
 - o keine Aussagen:
„Die Arbeit war ja einfach.“
 - o Konkurrenzdenken abbauen



Digitalisierung des Schulalltages

Ist - Stand

- veraltetes Arbeitsumfeld
- Technik da → volles Potential ?!

Ziele & Veränderungen

- Systemmodernisierung
- Workshops / Weiterbildung
- Software-Entwicklung mit Lehrern
- Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen
- Administratoren-Team

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Anpassen Hausordnung
- ✓ Aktivität der Schüler bei Partnersuche
- ✓ bring-your-own-device
- ✓ Erste Hilfe Heft für Lehrer, um kleine Fehler selbst zu beheben

Warum nicht?

- die Technik sollte besser gewartet werden
- zu 100% funktionierende Technik
- Activeboards schlecht konfiguriert
- schlecht leserliche Tafelbilder
- veraltete Software als Hürde für eine effektive Arbeit
- Hard- und Software muss erneuert werden

Voraussetzungen:

- zu komplizierte Bedienung
 - Workshops für Lehrer
 - Entwicklung mit allen Generationen
- mehr finanzielle Unterstützung (Stadt, Kreis, Land, Bund, Wirtschaft, ...)
- Internet zu langsam! (Proxy Server Dresden)

Voraussetzungen:

- AGs/ GTAs (Mechatronik, Informatik, ...)
 - engagierte Lehrer
 - Kooperation mit regionalen Unternehmen
- (sehr) gut ausgebildete Informatiklehrer

Einheitliche Bewertungsmaßstäbe

Ist - Stand

- unterschiedliche Bewertungsmaßstäbe zwischen Schulen, Schularten und Fächern
- unkonkrete Aufgabenstellungen & Bewertungen

Ziele & Veränderungen

- sachsenweit einheitliche Bewertungsmaßstäbe für alle Schularten und in allen Fächern
- Punkte in Arbeiten angeben (inkl. evtl. Minuspunkte)
- Beschwerderecht bei Nichteinhaltung der Regeln

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Beschlüsse in der Schulkonferenz
- ✓ Antrag beim Kultusministerium & LSR
- ✓ Probehalbjahr + Bonussystem
 - Vorstellung bei Lehrer*innen und Eltern
- ✓ Kontakt/Kooperation mit Eltern

KOMMUNIKATION an der Schule

Ist - Stand

- wenige Elternsprechzeiten
- Transparenz zwischen den Gremien fehlt = keine Informationsweitergabe
- kaum Lehrer-Schüler-Gespräche (Kontaktmöglichkeiten nicht wahrgenommen)
- Nutzung digitaler Medien (zu wenig)
- SR wird oft nicht informiert/falsche Informationen
- Probleme nicht persönlich geklärt
- Lehrer/SL treffen Entscheidungen über SR
- + Kommunikation zwischen Lehrer und Lehrer
- + Teilnahme an Diskussionen
- + SR und SL mind. 1 x im Monat treffen
- + engagierte Schüler kommunizieren
- + Informationsweitergabe durch Schülerzeitung
- + Diskussionen über Wünsche
- + Kommunikationsmöglichkeiten sind da

Ziele & Veränderungen

- feste Zeiten des Austausches
- Umstrukturierung der Gremien
- Austausch Problem - Interesse
 - ➔ bessere Kommunikation zwischen Lehrern und Schülern
- jahrgangsübergreifende Projekte
 - ➔ Zusammenarbeit von Lehrern, Schülern, Schulleitung = wissen, was andere

Gremien machen → schnellere, mehr geplante, durchschaubare Umsetzung

- Feedback direkt aus Klasse
- Aushang, auch Website nutzen
- Klassensprecher über ihre Rechte und Pflichten aufklären
- mehr Engagement der Lehrer mit Schülern

Konkrete Maßnahmen

- ✓ bei SR-Sitzungen bekommt jeder KSP ein Hand-out
- ✓ „Verbindungstreffen“
- ✓ digitale Informationsweitergabe: Newsletter, SR eigene Homepage, FB-Seite
- ✓ Rechte nutzen: monatliche Sitzungen (2 h) Informations-/Beschwerderecht

Mobbing

Ist - Stand

- fehlender Respekt, Toleranz, Akzeptanz, Zusammenhalt (Interesse daran)

Ziele & Veränderungen

- bestmögliche Aufklärung,
- Zusammen - halten
- sein
- tun,
- Kommunikation & = Aktivitäten → gemeinsam → von Anfang an

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Workshop: „Warum mobbst du“
 - zum Nachdenken
 - Folgen aufzeigen
- ✓ spielerisches entdecken der Thematik

Duftes Feedback! Lehrer – Schüler – Beziehung

Ist - Stand

- Lehrer nutzen Machtposition aus
- Unstimmigkeiten

Ziele & Veränderungen

- Lehrer reflektieren sich und ihren Unterricht
- Vorbeugende Interessensicherung
- Zusammenarbeit?

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Umfragen
 - Was ist Schülern im Unterricht wichtig
 - Feedback an Lehrer → Selbstreflexion
- ✓ Lehrerfortbildung: Unterrichtsgestaltung
- ✓ Anregungen von Schülern zur Unterrichtsgestaltung



Qualitativer Lehrermangel

Ist - Stand

- fachfremder Lehrereinsatz
- „Lehrerflucht“
- Motivationslosigkeit mancher Lehrer
- oftmals schlechte Organisation

Ziele & Veränderungen

- niedriger Altersdurchschnitt innerhalb der Lehrerschaft
- gute, sachliche Schüler-Lehrer-Kommunikation
- verbesserte Arbeitsbedingungen (kleine Klassen, Verbeamtung aller oder keiner)
- regelmäßige, unangekündigte Qualitätskontrolle
- Wertschätzung der Schüler gegenüber dem

Konkrete Maßnahmen

- ✓ Rückmeldung an Referendare → anonymer Fragebogen
- ✓ (Demo)
- ✓ Besprechung in der Klassenleiterstunde
- ✓ Zweitmeinungen einholen
- ✓ Schüler-Lehrer-Sprechtag
- ✓ Schüler halten eine Unterrichtsstunde

- Projekt: Schüler-Lehrer-Sprechtag
- Projekt: Fragebogen entwickeln



Umsetzung einer gesundheitsfördernden und –bildenden Schule

Ist - Stand

- Lehrer als schlechte Vorbilder
- Keine Information/ Bildung über richtige Ernährung
- Sportunterricht bringt nicht gewünschte Bewegung
- Schlechte Stühle
- Schlechtes/ ungesundes Schulessen

Ziele & Veränderungen

GESUNDHEITSFÖRDERNDER UNTERRICHT

- Angemessene Klassenzimmer im Freien und abwechslungsreiche Schulhofgestaltung (evtl. Schulgarten)
- Bewegungspausen im Unterricht
- Ergonomische Sitzmöglichkeiten
- Fächerübergreifende Gesundheitslehre
- Gesundheitserziehung ab der 5. Klasse
- Gute Lernatmosphäre

Konkrete Maßnahmen

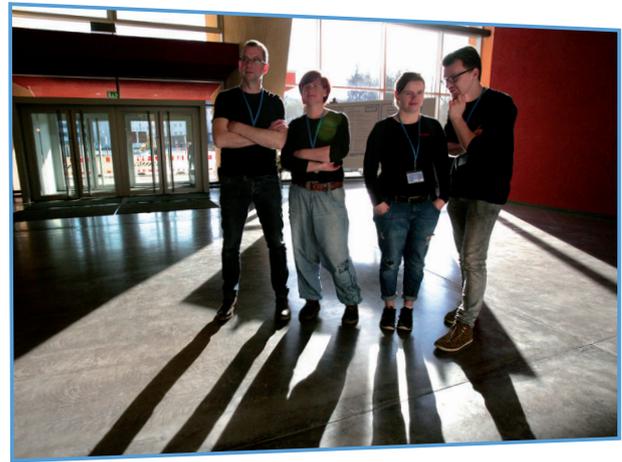
- ✓ Schülerrat überzeugen
- ✓ Gymnastikbälle
- ✓ Mehr gemeinsames gesundes Kochen + Essen (v.a. Gymnasien)
- ✓ Mit Schulleiter und Lehrern sprechen
- ✓ Gute Lichtbedingungen, angenehme Lautstärke, Abschaffen der Schulklingel
- ✓ Neue Ideen in der Schulkonferenz anbringen
- ✓ Integration gesundheitsfördernder Schwerpunkte im Sport (Rückenübung)
- ✓ Rückenfreundliche Hocker

Neuorientierung im Bildungssystem

Ist - Stand

veraltetes Schulsystem (Preußen, 1815)

- Gleichschaltung der „Bürger“
- staatliches Ziel: einheitliche Masse



Ziele & Veränderungen

neues Schulsystem / Bildungssystem

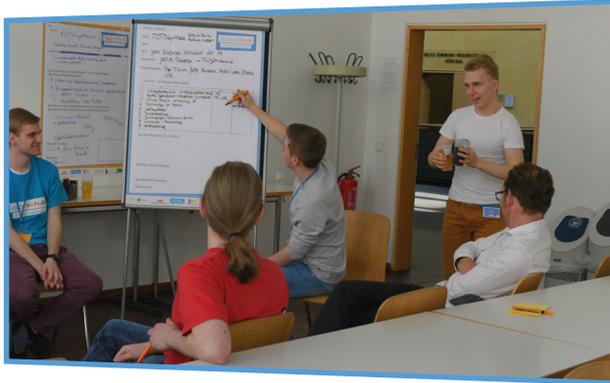
- Individualisierung
- Fähigkeit → Wissen
 - Geistes- / Sozialwissenschaften
 - Naturwissenschaften
- geistige Eigenbereicherung → Gesellschaft



Konkrete Maßnahmen

- nicht von heute auf morgen → Etappen









FOTOSynthese – Schule heute – Schule morgen

Ziel: Sachsenweiter Fotowettbewerb für SchülerInnen

Ort: ganz Sachsen, Schularten aller Art

Zeitpunkt: jährlich, Dezember
→ Frühjahr (Prämierung)

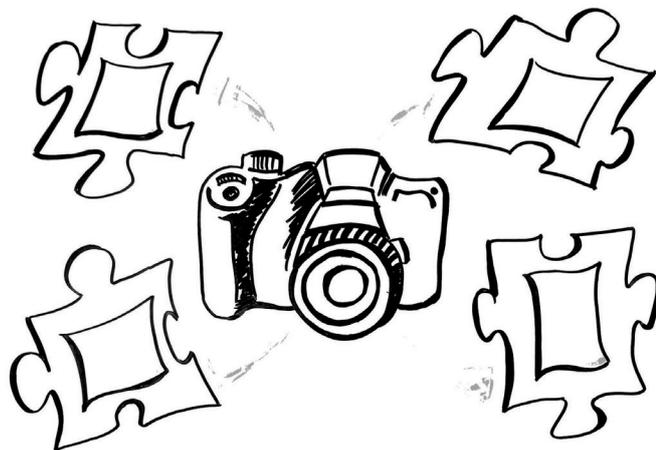
1. Schritt / vorläufiger Projektplan

	Was	Wer	Wann
1.	WhatsApp-Gruppe gründen		Jetzt
2.	Konzepterstellung → Klärung rechtlicher Belange	PG	Ende Juni
3.	Suche Sponsoren/Unterstützer/Jurymitglieder	PG, LSR	Ende Sommerferien
4.	Klärung Details, Vorbereitung ÖA	PG	Anfang Oktober-Ferien
5.	Publikmachen an Schulen	Schülersprecher	nach Oktober-Ferien
6.	Wettbewerbszeit	alle Schüler	Ende März
7.	Teilnahmeschluss		Ende März
8.	Jurytagungen/Bestimmung Gewinner	Jury	Mai
9.	Vernissage – Preisverleihung	PG	Ende Mai/Anfang Juni
10.	Wanderausstellung	PG, Schulen, Institutionen	Dezember

Kurzbeschreibung:

Ein Fotowettbewerb, welcher die sachsenweiten Ideen zur Schulentwicklung sammelt. Die Bewertung der Beiträge von Schülerinnen und Schülern an sächsischen Schulen wird dabei von einer Fachjury übernommen. Die Besten werden zum Schuljahresende in einer Vernissage ausgestellt und so der Austausch zwischen den einzelnen SchülerInnen angeregt.

Spruchwort/ Slogan: FOTOSynthese: Schule heute – Schule morgen



Vision Neigungskurs!

Ziel: Berufsorientierte Neigungskurse

Ort: Schule (Unternehmer)

Zeitpunkt: nächstes Schuljahr (Planung)

Projektgruppe: alle engagierten Schüler*Innen

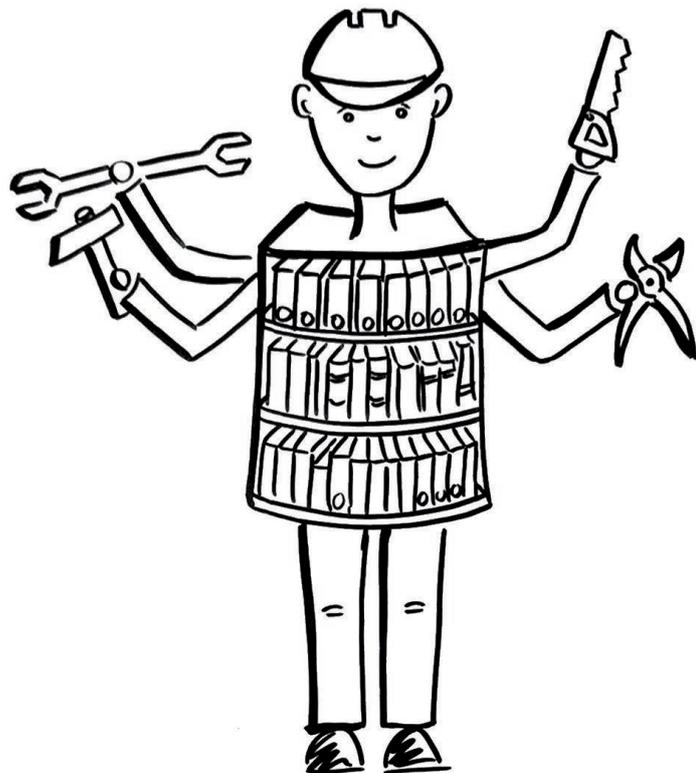
1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was	Wer
Antrag Schulkonferenz	Schülersprecher + Konferenz
Beschluss Schulkonferenz	
Liste der Kontaktdaten zusammenstellen	
telefonisches abklären	
anmelden	

Kurzbeschreibung:

Praxisorientierte Neigungskurse, durch Kooperation von Schülern und Unternehmen.

Spruchwort/ Slogan: „Macht Theorie wieder praktisch!“



Praxisorientierte Berufsbildung

Ziel: Die Schaltung einer Vernetzung zwischen Schulalltag und Beruf

Ort: eigene Schule

Projektgruppe: Schulinterne Schülergruppe
(und Schulleitung)

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

	Was
1.	eigene schulinterne Projektgruppe gründen
2.	Kontakt mit Schulleitung aufnehmen
3.	schulinterne bzw. amtliche Berufsberater einbinden
4.	Kontakt AK Schule - Wirtschaft
5.	Liste mit regio. Unternehmen mit Hilfe der Kontaktpersonen
6.	kontaktieren aller Unternehmen
7.	Persönliches Gespräch mit Unternehmen und individuelle Ausgestaltung der Kooperation
	→ Schüler haben bessere Berufsbildungsangebote, d.h. mehr und sinnvollere Praktika und bessere Vernetzung z.B. Unterricht mit Beruf vernetzt

Kurzbeschreibung:

Schulen vernetzen sich mit Unternehmen. Dadurch kann Schulalltag berufsnaher und praxisnäher gestaltet werden und die Schüler bekommen die Möglichkeit, effektiver Praxis zu absolvieren.

Spruchwort/ Slogen: Damit man weiß, was man mal machen will.



„Duftes Feedback“

Ziel: Lehrer sollen sich selbst reflektieren, Feedback von beiden Seiten, besseres Schulklima, bessere Unterrichtsqualität.

Ort: Schule

Zeitpunkt: 2 x, Beginn: Schuljahresanfang, Ende: Schuljahresende

Projektgruppe: 2/3 Schülerrat, 1/3 Lehrerschaft

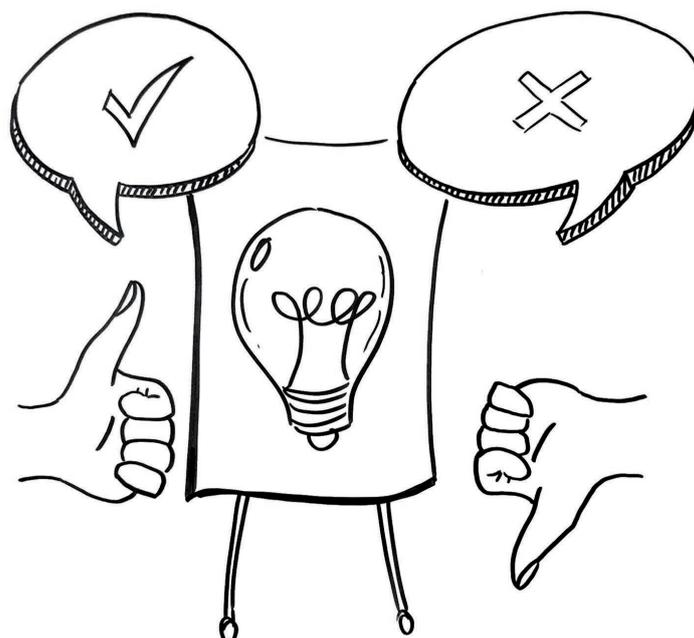
1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was	Wer	Wan
Erlaubnis von der Schulleitung einholen	SchülersprecherIn	Beginn SJ
Vorstellung auf der Schulkonferenz	Schülerratsvorstand	Beginn SJ
Kategorien zusammentragen	Projektgruppe	Beginn SJ
Umfrage durchführen	Projektgruppe	Beginn + Mitte
Auswerten + Feedback geben	Projektgruppe	Mitte + Ende

Kurzbeschreibung:

- Hilfe zur Selbstreflektion
- Kritik & Verbesserungsvorschläge untereinander austauschen
- Optimierung zum erfolgreichen Unterricht → besseres Schulklima

Sprichwort/ Slogan: „Fortbildung mal anders“



Schulcharta

Ziel: Schüler helfen Schülern - Schulcharta einführen

Ort: Weiterführende Schularten (bis zu sachsenweitem Ausbau)

Zeitpunkt: ½ Schuljahr bis 1 Schuljahr

Projektgruppe: Fachlehrer, Streitschlichter (→ Vorkenntnisse), Schulleitung, Schulsozialarbeiter, Schülerrat, Gründungsgeneration

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

	Was	Wer
1.	flexibles Konzept, anschließende Interessenabfrage → ebenfalls gezieltes Ansprechen!	Referenzschule Oberschule „Am Flughafen“ (Chemnitz)
2.	Schulleitung informieren	
3.	Konzept konkretisieren (Grundregeln, <u>Strafen</u> , <u>Verfahrensweisen</u> , W-Fragen) → <u>alle</u> Interessierten	
4.	Kontrolle durch Schulleitung + Beschlussfassung durch Schulkonferenz	
5.	Eingliederungsphase (v. a. Elternbriefe)	

Kurzbeschreibung:

Die Schulcharta hat das Ziel, mit Hilfe eines „Schulgerichts“ ein respektvolles Miteinander zu fördern. Alle, die am Schulleben beteiligt sind, können sich engagieren.

Spruchwort/ Slogen: „Fragen statt schlagen!“



Umgestaltung der Lehrpläne für GRW / GK

Ziel: Aktualisierung des Unterrichtsstoffes in GRW/ GK, um praxisorientierte und lebensnahe Inhalte vermittelt zu bekommen

Ort: sachsenweit, an allen Gymnasien und Oberschulen

Zeitpunkt: Schuljahr 2018/19

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

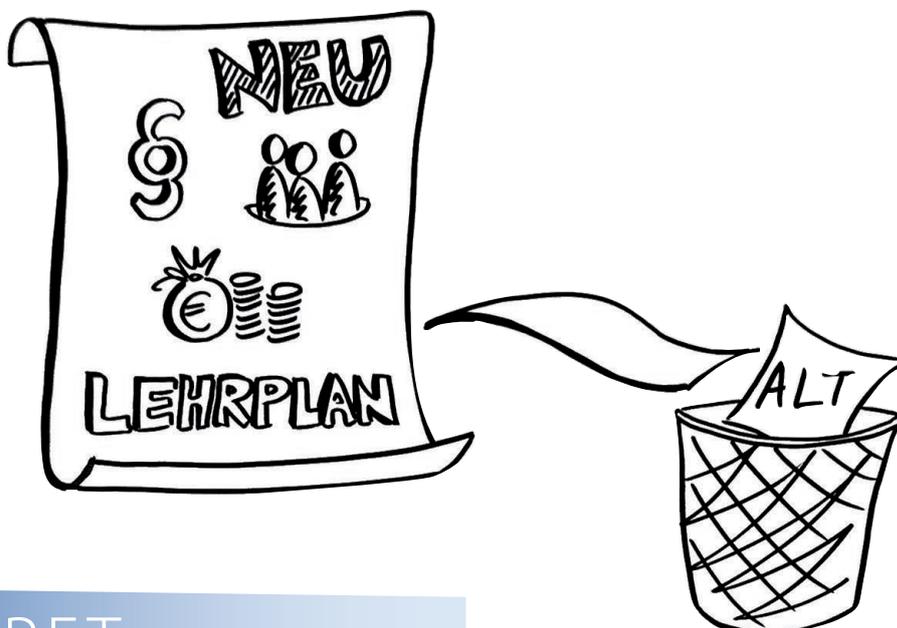
	Was	Wann
1.	Studieren der derzeitigen Lehrpläne in GK/GRW	bis 3. Woche der Sommerferien
2.	Veränderungsvorschläge zusammentragen → von Studierenden und deren Schulen	bis 01.09.2017
3.	Erstellen und Durchführen der Umfrage + Auswertung, vorher Handouts an Schule inkl. Verbreitung über social media	bis 01.10.2017
4.	Weiterverarbeitung der Ergebnisse für Kultusministerium	bis 15.11.2017
5a.	Umsetzung → Huraaa	
5b.	Ablehnung → Verteidigung über andere Wege	
5c.	Kompromiss finden → Huraaa	

Kurzbeschreibung:

Die Lehrpläne für GK und GRW werden von Schülern für Schüler aktualisiert, um Praxisorientierung und Lebensnähe in die Klassenzimmer zu bringen. Durch Kontaktaufnahme mit Schülern und Kultusministerium schaffen wir es, innerhalb eines Jahres, einen modernisierten Lehrplan an Gymnasien und Oberschulen zu entwickeln.

Spruchwort/ Slogan:

„Unterricht in GK und GRW praxisnah, von der Idee zur Umsetzung in einem Jahr!“



Neuorientierung des Bildungssystems

Ziel: Anstoß einer öffentlichen Debatte zur Reformation des bundesweiten Bildungssystems

Ort: bundesweit

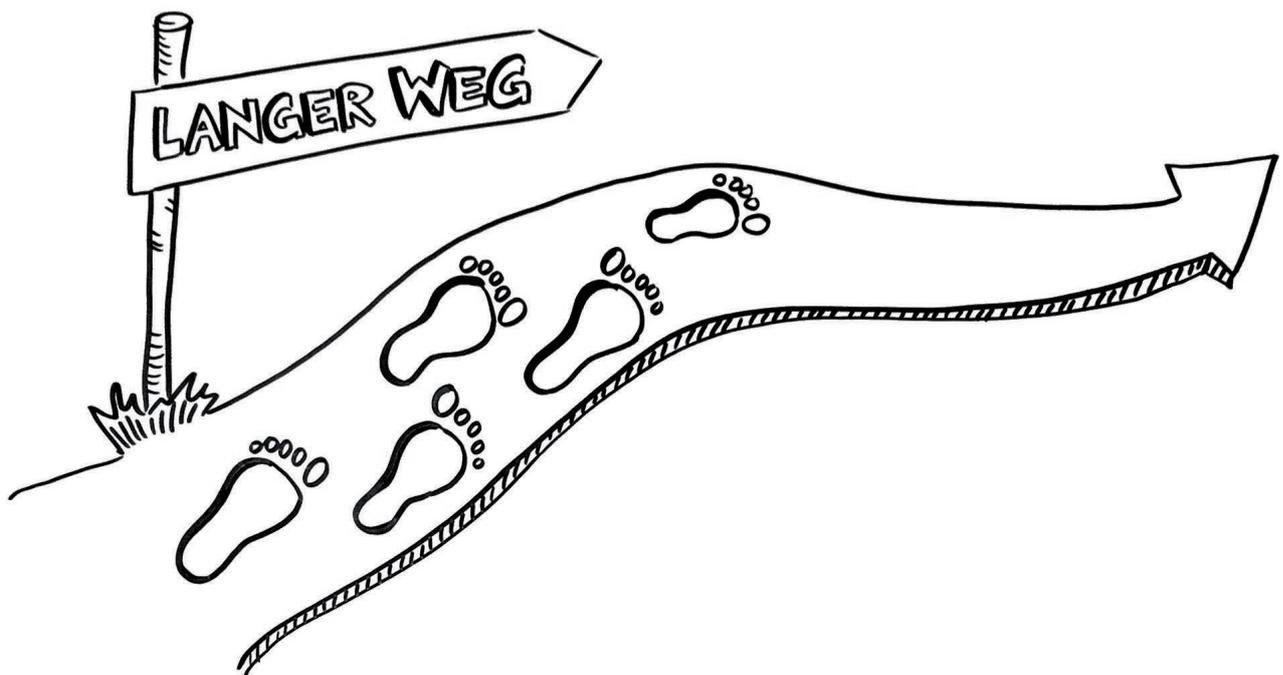
Zeitpunkt: ab sofort für die nächsten 20 Jahre

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was

1. Reform bzw. Abschaffung des Bildungsföderalismus
2. schrittweise Einführung des schwedischen Bildungssystems und der International Baccalaureate (ibo.org)
3. intensive Öffentlichkeitsarbeit
 - a. Website
 - b. Plakate
 - c. Bulimie-Sticker
 - d. Mund-zu-Mund-Propaganda
4. politischen Druck erzeugen
 - a. Petitionen
 - b. Parteien einbeziehen
5. Vergleich und Aufklärung über andere Schulsysteme (anderer Länder)

Spruchwort/ Slogan: Jeder anstrengende Weg beginnt mit dem ersten Schritt!



Digitale Infrastruktur

Ziel: Modernisierung der digitalen Einrichtung an Schulen

Ort: Sachsen Schulen

Zeitpunkt: so schnell , wie möglich

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was

- Sponsoren suchen
- Expertengruppe zusammenstellen
- Konzepte der Digitalisierung durch Expertengruppe
- Informationsmaterial erarbeiten
- Information an Kreisschülerrat
- Information an Schulleitung
 - ➔ Pilotprojekt
- Weiterverfolgung ➔ Feedback nach Pilotprojekt
- neue Werbe- & Verbreitungsrunde

Kurzbeschreibung:

Schaffung einer Infrastruktur zur Ermöglichung der Nutzung von mobilen Endgeräten für alle Schüler.

Spruchwort/ Slogen: Digitalisierung - Wenn nicht jetzt - wann dann?



DAZ-SHIP - Patenschaftsprogramm zur besseren Integration von DAZ-Klassen

Ziel: Schüler helfen Schülern - Schulcharta einführen

Ort: Schule

Zeitpunkt: Start Durchführung: Beginn des neuen Schuljahres

Projektgruppe: Freiwillige (engagiert, interessiert, offen)

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was	Wer	Wann:
Schulleiter informieren, SR über vision.schule informieren	v.s.-Teilnehmer	nächste Woche
im SR Projekt „DAZ-SHIP“ ansprechen	v.s.-Teilnehmer	nächste Woche
KS informieren die Klassen → kleine Gruppen finden sich → Orga-Team	Klassensprecher interessierte Schüler	
Konzept entwickeln (siehe Ideenpool) → vollkommen freie Teilnahme an Events	interessierte S. + Orga interessierte S. + Orga	
mit dem Schulleiter reden	Orga Team	

Ideenpool: Gesellschaftsspiele • Fußballturnier • Zoobesuch • Sport
Museumsbesuche • Mannschaftssportarten • Kochen

Kurzbeschreibung:

- in den Pausen sprechen Freiwillige die DaZ-Schüler an, zu freiwilligen Aktivitäten
- Spielerisch, leichte Annäherung
- Ausflüge danach organisieren, wenn man sich besser kennt!

Spruchwort/ Slogen: „Ich DAZ-Shipe Jetzt!“



Schüler helfen Schülern

Ziel: Austausch, Klima verbessern, 5. Klassen unterstützen, Erfahrung weitergeben, als Standart einführen

Ort: eigene Schule

Zeitpunkt: 1. Schultag, evtl. 2. Veranstaltung

Projektgruppe: Projektleiter*in, Schüler*innen aus Partnerklassen(8.) (+ Ansprechpartner*innen pro Klasse), Schüler*innenrat

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was

Team zusammenstellen

- Schulspezifisches Konzept erstellen (W-Fragen, warum braucht unsere Schule das?, wer unterstützt, was verbessert, wie passiert es, Zeitplan)
- Mit Schülersprecher*innen bzw. Schüler*innenrat bereden
- Mit Schulleiter*in bereden
- Schülerschaft informieren (durch Schüler*innenrat)
- In Schulkonferenz einbringen
- Partnerklassen festlegen
- Eltern der 5.& 8. Klassen informieren

1. Schultag:

- Vorstellung, Patenklassen übernehmen gleich Teil der Orga- Infos (Schule zeigen...)
- Feste Sprechzeiten mit 8.Klasse
- Ansprechpartner*in aus 8. Klasse mit in Klassenleiter*innensprechstunde
- Organisation von Veranstaltungen von 8. Und 5. Klasse gemeinsam (Wandertage, Osterbasteln,...)

Auswertung – Zwischenauswertung zur nächsten Planung (wie ist es gelaufen, wie kann es verbessert werden → in Klassen besprechen → an Schüler*innenrat weitergeben)

Kurzbeschreibung:

8. Klassen übernehmen die Patenschaften für die 5. Klassen. Sie organisieren ein Kennenlernen am 1. Tag und mind. 2 Events (Osterbasteln, Wandertag,...) über das Jahr. Die Patenschaften bestehen für 3 Jahre. Die Pat*innen reagieren auf Unterstützungsbedarf aus den 5. Klassen und sind dafür über die Jahre dauerhaft ansprechbar.



Straßenkampf

Ziel: sicherer Schulweg (Zebrastreifen, 30-Zone,...)

Ort: Kreuzung am Lessing-Gymnasium
Hoyerswerda

Zeitpunkt: ab sofort

Projektgruppe: engagierte Schüler_innen + weitere Unterstützer

1. Schritt / vorläufiger Projektplan

Was	Wer	Wann:
checken was der Stand ist (+Klassenfeedback)		04.04.
Unterstützer suchen (Elternrat, Schülerrat + Anwohner, Lehrerrat,(Jugend-)Stadtrat, Polizei, Bürgerpolizei, Präventionsbeauftragter)		
Petition ausarbeiten → Unterschriften	Einzelperson	April
Petition bei Stadt einreichen		
Redebeitrag bei Jugendstadtratssitzung	Typ aus Jugendstadtrat	23.04
Schüler_innen-Aktionstag + Presse		Ende Schuljahr 16/17

Kurzbeschreibung:

Der Schulweg zum Lessing-Gymnasium in Hoyerswerda ist lebensgefährlich, daher wollen wir Unterstützer suchen, den Stadtrat zum Handeln bewegen und notfalls einen Schüleraktionstag starten.

Spruchwort/ Slogen:

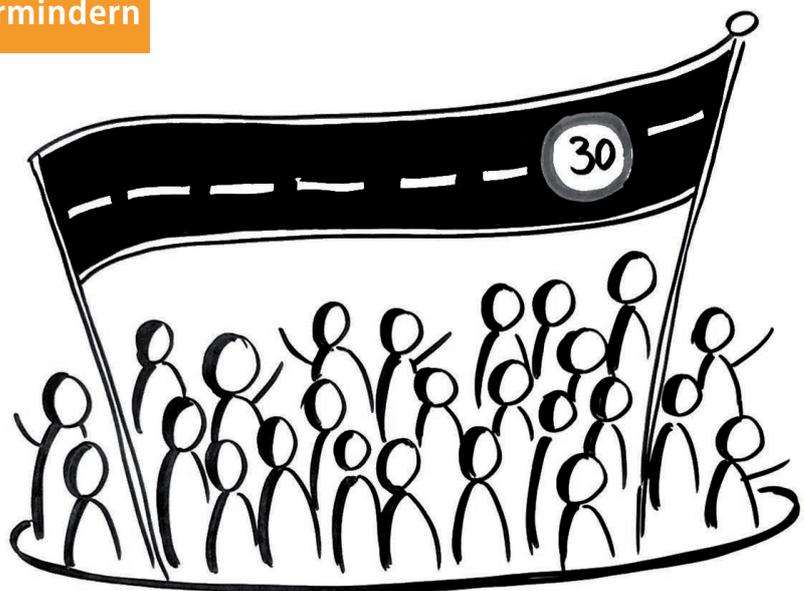
-Straßen behindern, Gefahr vermindern

- Auto steh, Lessing geh!

- Für unsere Sicherheit gehen

wir auf die Straße.

- no need for speed



Förderverein

Sächsischer Schülervertretungen e.V.

Der Förderverein Sächsischer Schülervertretungen e.V. (FSSV) wurde 2013 in Dresden gegründet und hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schülervertretungsarbeit in Sachsen zu fördern.

Das Ziel ist die ideelle, personelle und finanzielle Förderung des LandesSchülerRat Sachsen, der Kreis- und StadtSchülerRäte sowie aller untergegliederten Schülervertretungsstrukturen, welche durch die Sächsische Schülermitwirkungsverordnung näher bestimmt sind. Darüber hinaus vermittelt der Förderverein Kompetenzen, unter anderem im Projektmanagement, in der Pressearbeit sowie der Schülervertretungsarbeit.

Schule soll nicht vom Geldbeutel abhängig sein! Engagement auch nicht! Der Förderverein Sächsischer Schülervertretungen setzt sich für alle Schülerinnen und Schüler Sachsens und deren Projekte ein. Interessierte können ihr Projekt beim Förderverein einreichen oder den Verein um kompetente Unterstützung bitten. Die Förderung kann durch zweckgebundene Weitergabe von Mitteln, aber auch dadurch erfolgen, dass der Verein unmittelbar selbst die Kosten für Mieten, Veranstaltungsmaterial, Honorare sowie sonstige Aufwendungen schülervertretungsspezifischer Aktivitäten übernimmt und trägt.

Sächsische Jugendstiftung

Als Stiftung für Engagementförderung initiiert und fördert die Sächsische Jugendstiftung seit vielen Jahren verschiedene Projekte und Programme, die dazu beitragen, junge Menschen zu befähigen, als aktive BürgerInnen an unserer Gesellschaft teilzuhaben und diese selbst zu gestalten. Primäres Anliegen ist es dabei, Jugendlichen Erfahrungsräume zu eröffnen, in denen sie alle dafür notwendigen Kompetenzen erleben und erlernen können. Freiwilliges Engagement, politische Bildung, soziale Kompetenzen und globale wie lokale Solidarität sind wichtige Säulen, die wir in unserer Gesellschaft benötigen. Dafür Grundsteine zu legen, aber auch Hilfe beim Aufbau dieser Säulen zu leisten, haben wir uns zur Aufgabe gemacht.

Mitwirkung mit Wirkung (MiWi)

Mitwirkung mit Wirkung ist das Fortbildungsprogramm für sächsische Schülerräte. Die Deutsche

DIE MACHER

Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) bildet jedes Jahr 20 Jugendliche zu Moderatorinnen und Moderatoren aus, die anschließend Seminare an Schulen halten. Das vierstündige Basisseminar beinhaltet die Themen Rechte und Aufgaben, Mitwirkungsgremien und Konfliktlösung an Schule. Das kostenfreie Seminar kann online bestellt werden. Weitere Informationen zum Programm sind auf der Website www.schuelermitwirkung.de zu finden.

Doris-Wuppermann-Stiftung

Demokratie lebt durch die Menschen, die sich politisch engagieren.

Sie braucht Akteure, die sich für Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, interkulturelles Miteinander, Toleranz und Achtung der Würde aller Menschen einsetzen und nach diesen Werten leben wollen. Die Doris-Wuppermann-Stiftung setzt an diesem Punkt an. Sie will junge Menschen zum politischen Handeln ermuntern und ihr politisches Engagement unterstützen. Sie setzt auf aktives Eintreten für eine soziale Demokratie jenseits von Parteizugehörigkeit und Karrieredenken. Sie ist offen für neue Formen und Wege. Junge Menschen sollen, nach unserer Überzeugung, ihre Interessen auf politischer Ebene selbst vertreten und ihre Zukunft in gesellschaftlicher Verantwortung selbst gestalten.

ipunct

Alle Wege beginnen mit einem ersten Schritt. Doch vor dem Start soll ein Vorhaben gut geplant werden! Das Gelingen hängt von zahlreichen Erfahrungen, der Anwendung einfacher Instrumente und natürlich einem, möglichst frühzeitig beginnenden, Teamwork-Prozess ab. Die Projektmethode ist dabei die gebräuchlichste Form - ohne diese wäre die Reise zum Mond ja bekanntlich nicht möglich gewesen. Gemeinsam mit meinen Kunden erschließe ich mir gern neue Gebiete und bringe ihre Ideen auf den punct!

... und jetzt mal ernsthaft und **KONSTRUKTIV!**

Impressum

Herausgeber: LandesSchülerRat Sachsen
V.i.S.d.P.: Friedrich Roderfeld
Hoyerswerdaer Straße 1
01099 Dresden

Tel: 0351 5634735

Gestaltung / Satz: Jörg Bartusch und Martin Reichel
Bildredaktion: Ralf Brandis
Illustration: Esther Uhlmann
Redaktion: Redaktionsteam vision.schule 2017

<https://vision.schule>

© alle Bild- und Tonrechte liegen bei vision.schule 2017

„vision.schule - demokratisch. praktisch. gut.“ ist ein Kongress sächsischer Schülerinnen und Schüler, initiiert vom LandesSchülerRat Sachsen und gefördert vom Sächsischen Staatsministerium für Kultus. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, der Doris-Wuppermann-Stiftung sowie der Sächsischen Jugendstiftung statt. Der Kongress wird organisiert von ipunct - Tobias Heinemann.